

4. Veranstaltung „Weiterbildungsbedarfe in Westmecklenburg“ am 26.06.2025

In der **Informationsveranstaltung zu Weiterbildungsbedarfen** wurden Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen angesprochen. Das Interesse war groß, das zeigte die Vielzahl an Anwesenden der Veranstaltung. Die Weiterbildung ist ein zentraler Schlüssel, wenn es um Fachkräftesicherung, Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden und den Fortbestand von Unternehmen geht. Die allgegenwärtige Digitalisierung erfordert hier, insbesondere Lern- und Arbeitsumgebungen neu zu denken: weniger Routinearbeiten, mehr Technologien. Aktuelle Befragungen durch das Projekt zeigen auf, dass insbesondere KMU verstärkt nicht die Kapazität und Expertise besitzen, sich systematisch mit der Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden für erforderliche Zukunftskompetenzen zu beschäftigen.

An diesem Tag präsentierten sich die Fachbereiche des saz: **Elektrotechnik, Kunststoff, IT, Metall, Kaufmännisch** und boten Einblicke in Schulungsräume, Labore und Werkstätten. Betriebe sowie Vertreter der Technischen Berufsschule Lankow nutzten die Gelegenheit, sich über Bildungsangebote zur beruflichen Weiter- und Fortbildung zu informieren und sich mit den Lehrkräften auszutauschen. Hier war es uns wichtig, den funktionalen Ausbildungsverbund als Vergleichswert eines Weiterbildungsverbundes zu nehmen und insbesondere positive Synapsen abzuleiten. Was hat sich sowohl in der Organisation als auch in den Umsetzungsstrategien bewährt. Gleichzeitig erfolgte ein reger Austausch zu unternehmerischen Herausforderungen im beruflichen Alltag, ohne dabei zwischen den einzelnen Qualifizierungsniveaus der Beschäftigten zu unterscheiden. Es wurden den verschiedenen Organisationsentwicklungen mögliche „erforderlichen“ Personalentwicklungen gegenübergestellt, unternehmerische Bedarfe angesprochen und erwünschte Reaktionen gebündelt. In den Gesprächen wurden aus Sicht der verschiedenen Unternehmens-Hierarchieebenen Bedarfe, Wünsche, aber auch Befürchtungen und Einwände angesprochen und erfasst werden.

Allgemeine Zusammenfassung & Handlungsempfehlungen

- Unternehmerische Bedarfe erfassen, Unternehmen können nur ansatzweise ihre Weiterbildungsbedarfe formulieren
- Möglichkeiten von unternehmerischen Inhouse-Schulungen in Betracht ziehen
- Kleinunternehmen haben nur bedingt personelle Ressourcen um Weiterbildung durchzuführen
- als besonders positiv wurde die regelmäßige Einbindung der Unternehmen zur Konzeption von saz-Lehrgangsangeboten hervorgehoben
- als positiv wurde empfunden, dass die Unternehmen gefragt und eingebunden, sowie das Angebot, Tage zum Austausch aktiv bereitgestellt werden
- nicht nur das saz sollte daran arbeiten, ihre Lehrgänge moderner, methodischer, situationsbezogen und praxisnah auszurichten, auch dürfen diese entgegen der bisherigen (Aus)Bildungspraxis wieder attraktiver werden
- KI und Marketing sind Inhalte, welche vermehrt in den alltäglichen Fokus rücken

Themenschwerpunkte und Rückmeldungen aus dem Bereich Elektrotechnik

abschlussorientierte Maßnahmen

- Interesse der Betriebe: abschlussorientierte Weiterbildung
- großes Interesse galt den praktischen Prüfungen (vor allem im Vergleich zu Anforderungen in der Erstausbildung), insbesondere zum Ablauf und den Bewertungskriterien
- mehrere Betriebe wünschen sich informelle Vorab-Infoveranstaltungen zur betrieblichen Weiterbildung, Fördermöglichkeiten, zum QCG und Prüfungsvorbereitung (ausgehend der Erstausbildung)
- TQ spielen in den Unternehmen aktuell keine Rolle
- hinderlich bisher ist der bürokratische Aufwand zur Generierung von Fördermitteln
- diesbezüglich wird eine digitale FAQ-Liste gewünscht

Weiterbildungsbedarfe in SPS-Programmierung & Robotik

- Besucher zeigten starkes Interesse an den Robotern (KUKA, Mitsubishi, Wittmann) und deren Einsatz in der Ausbildung.
- Betriebe äußerten den Wunsch nach vertiefenden Kursen zu SPS (z.B. TIA-Portal, Safety-Funktionen) und Roboterprogrammierung (Industrie 4.0-Anbindung)
- die moderne Ausstattung des saz wurde mehrfach gelobt und als absolut praxisnah bezeichnet

Weiterbildungsbedarfe in Hydraulik/Pneumatik

- Unternehmen interessierten sich für die Inhalte in Hydraulik/Pneumatik sowie die Gestaltung der Weiterbildungen (Theorie/Praxis-Anteil)
- die gezeigten Labore und Werkstätten wurden als gut ausgestattet und praxisnah bewertet
- einige Unternehmensvertreter wünschen sich kürzere, modularisierte Kurse für Quereinsteiger/Berufsfremde/ Angelernte
- es gab durchweg positive Resonanz zu den praktischen Anteilen der Lehrgangsangebote

Fazit & Handlungsempfehlungen

- Praxisorientierung und Einsatz moderner Technik (v.a. Robotik)
- Unternehmerische Bedarfe erfassen, Unternehmen können nur ansatzweise ihre Weiterbildungsbedarfe formulieren
- Möglichkeiten von unternehmerischen Inhouse-Schulungen in Betracht ziehen
- Kleinunternehmen haben nur bedingt personelle Ressourcen um Weiterbildung durchzuführen

Themenschwerpunkte und Rückmeldungen aus dem Bereich Metall

abschlussorientierte Maßnahmen

- Interesse der Betriebe zur abschlussorientierten Weiterbildung noch sehr verhalten
- mehrere Betriebe wünschen sich informelle Vorab-Infoveranstaltungen zur betrieblichen Weiterbildung, Fördermöglichkeiten, zum QCG und Prüfungsvorbereitung (ausgehend der Erstausbildung)
- TQ spielen in den Unternehmen aktuell keine Rolle
- hinderlich bisher ist der bürokratische Aufwand zur Generierung von Fördermitteln

Weiterbildungsbedarfe in CNC

- Besucher zeigten starkes Interesse an den CNC-Maschinen in Verbindung mit dem Siemens-Roboter und deren Einsatz in der Weiterbildung
- Betriebe äußerten den Wunsch nach vertiefenden Angeboten zum Einsatz digitaler Messtechnik
- die Ausstattung des saz wurde positiv hervorgehoben und als praxistauglich bezeichnet

Weiterbildungsbedarfe für Industriemechaniker

- Unternehmen interessierten sich für die Inhalte in manueller und maschineller Werkstoffbearbeitung, sowie die Gestaltung der Weiterbildungen (Theorie/Praxis-Anteil)
- Geschäftsprozessorientierte Weiterbildung für die Beschäftigtengruppe der Industriemechaniker– keine Einzelaufgaben, Bearbeitung komplexer Baugruppen
- die gezeigten Labore und Werkstätten wurden als gut ausgestattet und praxisnah bewertet
- einige Unternehmensvertreter wünschen sich kürzere, modularisierte Kurse für Quereinsteiger/Berufsfremde/ Angelernte
- es gab durchaus positive Resonanz zu den praktischen Anteilen der Lehrgangsangebote, muss aber intensiviert werden

Fazit & Handlungsempfehlungen

- intensivere Praxisorientierung und Einsatz moderner Technik (v.a. CNC-Robotik)
- Unternehmerische Bedarfe erfassen, Unternehmen können nur ansatzweise ihre Weiterbildungsbedarfe formulieren
- Möglichkeiten von unternehmerischen Inhouse-Schulungen in Betracht ziehen
- Kleinunternehmen haben nur bedingt personelle Ressourcen um Weiterbildung durchzuführen

Themenschwerpunkte und Rückmeldungen aus dem Bereich IT

abschlussorientierte Maßnahmen

- Interesse der Betriebe zur abschlussorientierten Weiterbildung noch sehr verhalten, sehen für sich noch keine Bedarfe, gehen derzeit von qualifizierten Fachkräften aus – Beschäftigungsalternativen wurden in den Betrieben noch nicht thematisiert
- einzelne Betriebe wünschen sich informelle Vorab-Infoveranstaltungen zur betrieblichen Weiterbildung, Fördermöglichkeiten, zum QCG und Prüfungsvorbereitung (ausgehend der Erstausbildung)
- TQ spielen in den Unternehmen aktuell keine Rolle
- hinderlich bisher ist der bürokratische Aufwand zur Generierung von Fördermitteln

Weiterbildungsbedarfe im Allgemeinen

- Unterstützung bei Bewerberauswahlverfahren werden gewünscht, konkret geht es um die Erfassung des Leistungsstandes in den Naturwissenschaften, Lerntypenfeststellung, generelle Berufseignung, Lernen lernen
- Dienstleistungen den Unternehmen in Rechnung stellen
- die Entwicklung von sozialen Kompetenzen rücken verstärkt in den Fokus der Unternehmen

Weiterbildungsbedarfe für Fachinformatiker

- mit dem Wegfall der Unterrichtung von Lernfeld 5 und 8 durch die Berufsschule findet ein Wissensdefizit bei den Auszubildenden statt, Unternehmen können nicht unterstützen (mit Ausnahme der Mandarin-Medien), haben die Befürchtung, dass das bei einer Übernahme nach Ausbildungsende zum fachlichen Problem werden könnte
- vom saz wird ein Angebot gewünscht, Verbindung der Lernfelder 5 und 8 mit Angeboten zur betrieblichen Weiterbildung
- Geschäftsprozessorientierte Weiterbildung für die Beschäftigtengruppe der Fachinformatiker – keine Einzelaufgaben, Bearbeitung komplexer Aufgabenstellungen, auch Grundlagen in den Fertigkeiten werden gewünscht (bspw. eigenständig Netzwerkstecker grimpen)
- die gezeigten Labore und Werkstätten wurden als gut ausgestattet und praxisnah bewertet

Fazit & Handlungsempfehlungen

- intensivere Praxisorientierung und Einsatz moderner Technik in einer sehr schnelllebigen Arbeitswelt
- Unternehmerische Bedarfe erfassen, Unternehmen können nur ansatzweise ihre Weiterbildungsbedarfe formulieren
- Kleinunternehmen haben nur bedingt personelle Ressourcen um Weiterbildung durchzuführen

Themenschwerpunkte und Rückmeldungen aus dem Bereich Kunststoff

abschlussorientierte Maßnahmen

- Interesse der Betriebe zur abschlussorientierten Weiterbildung steigend
- mehrere Betriebe wünschen sich informelle Vorab-Infoveranstaltungen zur betrieblichen Weiterbildung, Fördermöglichkeiten, zum QCG und Prüfungsvorbereitung (ausgehend der Erstausbildung), größere Kontaktdichte zwischen saz und Unternehmen gewünscht

- TQ spielen in den Unternehmen aktuell keine Rolle
- hinderlich bisher ist der bürokratische Aufwand zur Generierung von Fördermitteln

Weiterbildungsbedarfe in Spritzguss

- Unternehmensvertreter zeigten starkes Interesse an den Spritzguss-Maschinen in Verbindung mit dem Prüflabor und deren Einsatz in der betrieblichen Weiterbildung
- Betriebe äußerten den Wunsch nach vertiefenden Angeboten zum Einsatz an den Spritzgussmaschinen – klare Tendenz zum Maschinenbediener
- die Ausstattung des saz wurde positiv hervorgehoben und als praxistauglich bezeichnet

Weiterbildungsbedarfe für Maschinen- und Anlagenführer

- Unternehmen interessierten sich für die Inhalte in manueller und maschineller Werkstoffbearbeitung, sowie die Gestaltung der Weiterbildungen (Theorie/Praxis-Anteil)
- Geschäftsprozessorientierte Weiterbildung für die Beschäftigtengruppe der MAF (Fachrichtung Kunststoff/Kautschuk) – keine Einzelaufgaben, Bearbeitung komplexer Aufgabenstellungen
- die gezeigten Labore und Werkstätten wurden als gut ausgestattet und praxisnah bewertet
- einige Unternehmensvertreter wünschen sich kürzere, modularisierte Kurse für Quereinsteiger/ Berufsfremde/ Angelernte (sollen unternehmensspezifisch als funktional geschult werden)
- es gab durchaus positive Resonanz zu den praktischen Anteilen der Lehrgangsangebote, muss aber intensiviert und ausgebaut werden

Weiterbildungsbedarfe für Faserverbundtechnologien

- Interesse der Unternehmen für diesen Fachbereich stark rückläufig
- Nachfrage tendenziell gegen „Null“
- Unternehmen bedürfen Lehrgänge aus diesem Fachbereich nur noch anteilig für die Erstausbildung, sonst aktuell keine Bedarfe

Weiterbildungsbedarfe für extrudieren

- Unternehmen interessierten sich branchenspezifisch für die Inhalte in manueller und maschineller Werkstoffbearbeitung des Extrudierens,
- Unternehmen sehen verstärkt Bedarf in diesem Fachbereich, um Quereinsteiger/ Berufsfremde/ Angelernte arbeitsplatzbezogen zu qualifizieren, betriebliche Weiterbildungen (Theorie/Praxis-Anteil) tritt weiter in deren betrieblichen Fokus

Fazit & Handlungsempfehlungen

- intensivere Praxisorientierung und Einsatz der vorhandenen Technik
- Unternehmerische Bedarfe erfassen, Unternehmen können besser ihre Weiterbildungsbedarfe formulieren, wünschen sich vom saz unterstützt zu werden
- Anfragen zu unternehmerischen Inhouse-Schulungen mehren sich, muss stärker beworben werden
- Kleinunternehmen haben nur bedingt personelle Ressourcen um Weiterbildung durchzuführen

Themenschwerpunkte und Rückmeldungen aus dem Bereich Kaufmännisch

abschlussorientierte Maßnahmen

- kaum Interesse der Betriebe an abschlussorientierter Weiterbildung, sehen aktuell keine Bedarfe
- großes Interesse galt den praktischen Prüfungen in der Erstausbildung
- mehrere Betriebe wünschen sich informelle Vorab-Infoveranstaltungen zur betrieblichen Weiterbildung, Fördermöglichkeiten, zum QCG und Prüfungsvorbereitung (ausgehend der Erstausbildung)
- TQ spielen in den Unternehmen aktuell keine Rolle, es werden (hoch)spezialisierte Fachkräfte gesucht, zur Vermeidung von Einarbeitungs- und Anpassungskosten

- hinderlich bisher ist der bürokratische Aufwand zur Generierung von Fördermitteln

Weiterbildungsbedarfe in sozialen Kompetenzen

- Besucher zeigten starkes Interesse an ausbildungsflankierenden Maßnahmen, bspw. Etikette, Knigge, Kommunikationstraining
- die Ausstattung des saz wurde als funktional bezeichnet

Weiterbildungsbedarfe in kfm. Grundlagen

- Betriebe äußerten den Wunsch nach vertiefenden Kursen zu Office, wie Word, Excel, kaufmännisch Rechnen, Kommunikation ...
- einige Unternehmensvertreter zeigten sich offen für kurze modularisierte Kurse für Quereinsteiger/ Berufsfremde/ Angelernte, ohne einen konkreten Bedarf zu formulieren
- es gab durchweg positive Resonanz zu den praktischen Anteilen der Lehrgangsangebote

gez. Peter Canté
Projektleiter